

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE7329372**

**Gebietsname: Jurawälder nördlich Höchstädt**

**Größe: 3812 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben**

### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> )
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der weitgehend unzerschnittenen, störungsarmen Waldgebiete der Schwäbischen Alb mit großflächigen naturnahen Buchenwäldern. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Habitatfunktionen für charakteristische Arten, insbesondere der auf Altbäume spezialisierten Arten, wie z. B. Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer und Tagfalter.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b> und der <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>)</b> mit den sie prägenden naturnahen Bestands- und Altersstrukturen sowie lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> mit ihrem naturnahen Wasserhaushalt sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen sowie Kontakt zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b>. Erhalt der alt- und totholzreichen Laub- und Mischwälder als Sommerlebensraum und Jagdgebiet sowie der Winterquartiere mit spezifischem Mikroklima an den Hangplätzen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Großen Mausohrs</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der alt- und totholzreichen, ausreichend unzerschnittenen Laub- und Mischwälder als Jagdgebiet.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Gelbbauchunke</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter und vernetzter Klein- und Kleinstgewässer, insbesondere vernetzter Kleingewässersysteme. Erhalt dynamischer Prozesse, die eine Neuentstehung solcher Laichgewässer ermöglichen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Kammolchs</b>, insbesondere durch Optimierung vorhandener, für die Fortpflanzung geeigneter Kleingewässer (vegetationsarme, besonnte Gewässer) zur Gewährleistung einer ausreichend großen, stabilen und vernetzten Gesamtpopulation. Wiederherstellung des Struktureichtums, insbesondere der Unterwasservegetation dieser Gewässer, sowie im zugehörigen Landlebensraum.</p>